

'greifen' meint aber eine ganz bestimmte, die urspruengliche art des gegenstandsbezugs selbst, naemlich die des mit der eigenen hand in die welt langens, den gegenstand erfuehlen. ein begriff ist also eine in der weise vollstaendige wahrnehmung eines gegenstandes, dass diese wahrnehmung auch etwas wesentliches von der greifbarkeit eines gegenstands in sich traegt, also die weise, wie sich der gegenstand anfuehlt, d.h. wie es ist, dieser gegenstand zu sein. bei den philosophischen begriffen geschieht das greifen nicht mit der hand sondern in der brust und letztlich ueberall.

Nichts ist so bestaendig wie der Wandel und der infinite regress der Sätze dass nichts so bestaendig ist wie der Wandel und der Satz darueber, dass es so sei.